

Heimat-Erde

Autor(en): **Hägni, Rudolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **56 (1952-1953)**

Heft 21

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-672404>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heimat, du hegst uns alle
 wie eine Mutter ihr Kind,
 ziehst uns liebend ans Herz
 und bietest uns Obdach und Schutz,
 lächelst uns freundlich an
 im Glanz deiner Flüsse und Seen,
 tröstest und stimmst uns heiter
 mit dem Grün deiner Fluren und Auen,
 und die Stille der Wälder
 erquickt die Seele und sänftigt
 den Sturm in der tobenden Brust.
 Der Aufschwung der Gipfel und Gräte
 weckt erhab'ne Gefühle
 und Gedanken in uns,
 und die Hoheit der ewigen Firne
 erfüllt mit Ehrfurcht das Herz. —
 Alles verdanken wir dir, heilige Heimaterde!
 Den Leib erquickst du und nährst du,
 spendest Brot und Wein.
 Aus deiner Scholle gebildet
 hat der Schöpfer den Leib,
 und wieder zu Erde zerfällt er,
 wenn seine Zeit erfüllt ist.

Grab und fruchtbarer Schoss
 in einem bist du uns, Heimat!

In allem sind wir dein Kind:

Weich wie die Ackerkrume,
 die den Samen empfängt,
 und hart wie der kantige Fels,
 der den Stürmen die Stirne bietet
 und Donner und Blitzen trotzt!

Heimat=

Erde

Rudolf Hägni

Mein Land

Bruder, reich mir deine Hand,
 Nur die Einigkeit macht stark und gross.
 Trägt auch jeder anderes Gewand:
 Kinder sind wir aus dem einen Schoss.

In vier Strömen nährt der Berg das Land,
 In vier Stämmen ragt dein Lebensbaum.
 In vier Sprachen widerhallt der Raum:
 Ueber allen ruht die eine Hand.

Nacht und Not entstieg der erste Bund
 Sieghaft wie ein Sternbild aus dem Meer,
 Waren auch die Scheunen schmal und leer:
 Freiheitsdämmer hing um Stirn und Mund.

Gott, o Herr, erhalte dieses Haus!
 Stähle uns den Mut in letzter Stund.
 Schliess uns nicht von deiner Gnade aus:
 Dir allein gehorchen Grat und Grund.

Arnold Burgauer